

## II.1

# Vom Reisen zum Tourismus und die Entwicklung in Deutschland

*Hasso Spode*

Abstract | ■■■.

**Stichworte** | Historische Tourismusforschung, Prototourismus, Chronotopie, „Kraft durch Freude“, Touropa, FDGB-Ferdiendienst

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg erschien in London ein 318 Seiten starkes Werk *The Englishman's Holiday. A Social History*. Darin hatte ein John Pimlott nachgewiesen, wie tiefgreifend „the migration of holidaymakers to the sea, the countryside, the mountains“ die Lebensweise, die Sozialstruktur und die Ökonomie in England verändert hat (Pimlott 1976). Sein Appell, das Thema in der Forschung aufzugreifen, verhallte indes ungehört; als er 1969 starb, war seine bahnbrechende Arbeit nur wenigen bekannt. Auch als in Deutschland Hans Magnus Enzensberger (1958: 703) beklagte, dass die Geschichte des Tourismus „immer noch nicht geschrieben“ sei, blieb das folgenlos. Über berühmte Reisende, wie Goethe oder Humboldt, erschienen zahllose Bücher, aber kein einziges zur Geschichte der anonymen Millionen, die die Strände bevölkerten und sich auf dem Markusplatz drängten. Sich mit diesen „Idioten der Reise“ zu befassen, war unter der Würde ernsthafter Wissenschaft, wie der Anthropologe Jean-Didier Urbain (1991) kritisierte. Erst im späten 20. Jahrhundert – nachdem Pimlotts Studie eine Neuauflage erfahren hatte – war das Thema zögerlich aufgegriffen worden. Den Auftakt machten vor allem eine historisch informierte Skizze zum „Millionen-Urlaub“ (Prah und Steinecke 1979) und eine Dissertation zur Geschichte der britischen Seebäder (Walton 1983); weitere Arbeiten folgten und es konnte der erste Sammelband mit „Beiträgen“ zu diesem Forschungsgebiet herauskommen (Spode 1991). Nach den Jahrtausendwende ist aus diesem „Mauerblümchen“ der Forschung dann ein bunter Strauss geworden (Hachtmann 2011, Spode 2009, Williams 2014).

Der vorliegende Beitrag kann sich mithin auf eine breite Historische Tourismusforschung stützen. Diese pluridisziplinäre Bezeichnung des Forschungsgebiets ist der Bezeichnung Tourismusgeschichte vorzuziehen, denn daran sind neben der Geschichtswissenschaft viele andere Fächer beteiligt (Spode 2023a). Dazu liegen inzwischen einige Gesamtdarstellungen vor (Spode 2003 u. i.E., Hachtmann 2007, Zuelow 2016) und es gibt kaum eine Region, über die nicht gearbeitet würde. Ungezählte Orte auf der Welt und etliche Hotels, Veranstalter, Reedereien, Bahnlinien und Airlines haben ihre Tourismuschronisten gefunden. Betrachtet man die Gesamtheit des Forschungsfelds, so ist allerdings eine starke Fragmentierung zu konstatieren. Vieles ist allenfalls von lokalhistorischem Interesse; vergleichende Untersuchungen und theoriegeleitete Synthesen bleiben Mangelware. Unter den Tisch fällt dann, dass etliche Destinationen in etwa zeitgleich und/oder nach gleichen Mustern touristifiziert wurden – und somit bleibt das Agens dieser gewaltigen Freizeitmigration rätselhaft.

Nach einem Blick auf die Vorgeschichte des Tourismus sei hier zunächst dieses genuine Agens erklärt, um dann den Siegeszug des Tourismus darzustellen, wobei exemplarisch Deutschland im Fokus steht. Daraus ergeben sich drei Phasen: Entstehung – Ausbreitung und Formierung – Durchsetzung und

Normalisierung (ähnlich bei Hahn und Kagelmann 1993: 4–8; eine abweichende Periodisierung bei Freyer 2011: 9f).<sup>1</sup> Dabei zeigen sich erstaunliche Strukturkonstanzen – unbeschadet neuer Techniken (wie GPS), neuer Moden (wie Glamping) und erst recht unbeschadet des Bemühens der Branche (und Teilen der ihr zuarbeitenden Tourismuswissenschaft), ihre Produkte als ganz neu und nie dagewesen anzupreisen. Vermeintlich neue Trends entpuppen sich zumeist als „oscillations within a rather stable structure“ (Löfgren 1999: 8). Das gilt insbesondere, seit die Mehrheit jedes Jahr verreist. Der Beitrag endet daher mit der bis heute anhaltenden Normalisierung der Urlaubsreise, die sich in beiden deutschen Staaten im Laufe der 1970er Jahre einstellte.

## 1 Reisen und Tourismus

Doch wovon handelt eine Geschichte des Tourismus überhaupt? In *Aus Politik und Zeitgeschichte* liest man: „Der Tourismus ist kein neues Phänomen unserer Zeit. Bereits seit Tausenden von Jahren verreisen die Menschen.“ (nach Spode 2021: 16f) Auch die UNWTO definiert den Tourismus sehr weit durch zahlreiche Reisegründe (Spode 2017: 31f). Diese Sicht wird hier nicht geteilt. Die Gleichsetzung von Reisen und Tourismus verdeckt gerade das Spannendste am Tourismus: seinen spezifisch modernen Charakter – „Wer noch gezwungen ist, seine Reisen ernst zu nehmen, kann kein Tourist sein“ (Sloterdijk 2017: 12). In den Kindertagen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Fremdenverkehr stand dies außer Frage (Spode 2017: 29f sowie Haedrich 2010: 911–921). So sprach Josef Stradner 1905 in der ersten Monographie zu diesem Thema von „Luxus“-Reisen bzw. von „freien“ Motiven im Gegensatz zu den „gebundenen“. Als sich in den 1940/50er Jahren die betriebswirtschaftlich dominierte „Fremdenverkehrslehre“ etablierte, wurde diese trennscharfe Definition aufgeweicht. Der um 1960 entstandene sozialwissenschaftliche Zweig der Tourismusforschung beschränkte den Tourismusbegriff jedoch wieder auf die Konsumfunktion.

Durchgängig wird dies allerdings nicht so gehandhabt. In etlichen historischen Darstellungen, die den Tourismus im Titel führen, bleibt unklar, wovon eigentlich die Rede ist. Zudem wird seitens des soziologischen *mobility turn* sogar der Verzicht auf jegliche Unterscheidung der Formen horizontaler Mobilität gefordert – eine methodologische Sackgasse (Spode 2017: 36–40). Zweifellos sind Menschen seit Jahrtausenden gereist. Doch zurecht hatte schon Enzensberger (1958: 705) im Sinne der sich formierenden Tourismussoziologie gefordert, den Tourismus „historisch [zu] isolieren und als etwas Besonderes aus dem aus[zu]schneiden, was immer schon war“. Wer moderne Gesellschaften verstehen will, sollte also die „Freizeitreise“ (Erwin K. Scheuch) als eine Reise „ohne offensichtlichen Zweck“ (Hans-Joachim Knebel) von älteren, eindeutig zweckbestimmten Mobilitätsformen idealtypisch unterscheiden, mögen auch die Grenzen empirisch oftmals nicht eindeutig zu ziehen sein (Spode 2023a). Denn die Historische Tourismusforschung sollte sich nicht scheuen, auch große Fragen zu stellen. Wann und warum ist die touristische Reise entstanden? Wie ist sie zu einem zentralen Bestandteil des Lebens geworden? Wie prägte der *Homo touristicus* Images und Identitäten? Was sagt diese Reiselust

---

<sup>1</sup> Schwellenländer befinden sich noch in der Ausbreitungsphase, doch zeigt sich eine starke Tendenz zur Globalisierung und Homogenisierung. Dies steht seit dem 19. Jh. im Fokus der Tourismuskritik, die so alt ist wie der Tourismus selbst (Urban 1991).

wenig länger als in einigen anderen Ländern, doch in der Dekade um 1970 erfolgte auch hier der soziale Durchbruch und Fontane sollte verspätet Recht bekommen: „Alle Welt reist!“

## Literaturverzeichnis

- Backhuis, P. (2018): LTU: „Wir düsen nach Süden“. *Tourism, Gender and the Body*, c. 1970. In: Historisches Archiv zum Tourismus. URL <https://hist-soz.de/hat/HAT-Backhuis.pdf>.
- Bajohr, F. (2003): „Unser Hotel ist judenfrei“. *Bäder-Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert*. Frankfurt a.M.: S. Fischer.
- Behringer, W. (2003): *Im Zeichen des Merkur. Reichspost und Kommunikationsrevolution in der Frühen Neuzeit*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Bodenstein, E. (1972): Der Wandel der touristischen Landschaftsbewertung seit Beginn des 18. Jh. am Beispiel des Harzes. In: *Zur Landschaftsbewertung für die Erholung. Forschungsberichte des Forschungsausschusses „Raum und Fremdenverkehr“*. Hannover: Jänecke, 21–32.
- Dittmann, A. (2017): *Carl Stangen – Tourismuspionier und Schriftsteller*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Elias, N. (1978): *Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen*. 5. Aufl., 2 Bde. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Enzensberger, H.M. (1958): Vergebliche Brandung der Ferne. In: *Merkur*, XII, 8, 701–720.
- Fabian, S. (2016): *Boom in der Krise. Konsum, Tourismus, Autofahren in Westdeutschland und Großbritannien, 1970-1990*. Göttingen: Wallstein.
- Freyer, W. (2011): *Tourismus. Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie*. 10. Aufl., Oldenbourg.
- Gebauer, J. (2012): *Entstehung des Tourismus. Von der Kavaliertour bis zu den Anfängen der Pauschalreise*. 2. Aufl., Saarbrücken: Akademikerverlag.
- Hachtmann, R. (2007): *Tourismus-Geschichte*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hachtmann, R. (2011): *Tourismusgeschichte – ein Mauerblümchen mit Zukunft!* In: *H-Soz-Kult*. URL <https://www.hsozkult.de/literaturereview/id/forschungsberichte-1119>.
- Haedrich, G. et al. (Hrsg.) (2010): *Tourismus-Management*. 4. Aufl., Berlin: De Gruyter [Online-Reprint 2020].
- Hahn, H./Kagelmann, H.J. (Hrsg.) (1993): *Tourismuspsychologie und Tourismussoziologie. Ein Handbuch zur Tourismuswissenschaft*. München: Quintessenz.
- HdG (Haus der Geschichte der BRD) (Hrsg.) (1996): *Endlich Urlaub! Die Deutschen reisen*. Köln: DuMont.
- Koselleck, R. (2021): *Zeitschichten. Studien zur Historik*. 6. Aufl., Berlin: Suhrkamp.
- Leibetseder, M. (2004): *Die Kavaliertour. Adelige Erziehungsreisen im 17. und 18. Jahrhundert*. Köln: Böhlau.
- Löfgren, O. (1999): *On Holiday. A History of Vacationing*. Berkeley: Univ. of California Press.
- Mai, A. (2002): *Erfindung und Einrichtung der Sommerfrische*. Diss. an der Univ. Leipzig.
- Mittl, K. (2007): *Baedekers Reisehandbücher. Funktionen und Bewertungen eines Reisebegleiters des 19. Jahrhunderts*. Magisterarbeit an der Univ. Erlangen-Nürnberg.
- Mundt, J.W. (2014): *Thomas Cook. Pionier des Tourismus*. Konstanz: UVK.
- Pagenstecher, C. (2012): *Der bundesdeutsche Tourismus. Ansätze zu einer Visual History*. 2. Aufl., Hamburg: Kovac.
- Pezda, J. (2021): *Tourism: Retropian Time-Travel I*. In: *UR Journal of Humanities and Social Sciences* 2, 19, 161–180. URL <https://repozytorium.ur.edu.pl/server/api/core/bitstreams/bc216698-70cc-4f3b-86ac-ed6283b373f8/content>.
- Pimlott, J.A.R. (1976): *The Englishman's Holiday. A Social History*. NA, Hassocks: Harvester Press [zuerst 1947].
- Prahl, H-W./Steinecke, A. (1979): *Der Millionen-Urlaub. Von der Bildungsreise zur totalen Freizeit*. Darmstadt: Luchterhand.

- Prein, P. (2003): Bürgerliches Reisen im 19. Jahrhundert. Diss. an der HU Berlin.
- Semmens, K. (2005): Seeing Hitler's Germany. Tourism in the Third Reich. Basingstoke: Palgrave.
- Sloterdijk, P. (2017): Tractatus philosophico-touristicus. In: Pechlaner, H./Volgger, M. (Hrsg.): Gesellschaft auf Reisen – Eine Reise in die Gesellschaft. Wiesbaden: Springer, 11–22.
- Spode, H. (1982): Arbeiterurlaub im Dritten Reich. In: Ders. et al.: Angst, Belohnung, Zucht und Ordnung. Herrschaftsmechanismen im Nationalsozialismus. Opladen: Westdeutscher Verlag, 275–328.
- Spode, H. (Hrsg.) (1991): Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte. Berlin: Unikom.
- Spode, H. (Hrsg.) (1996): Goldstrand und Teutonengrill. Kultur- und Sozialgeschichte des Tourismus in Deutschland. 1945 bis 1989. Berlin: Unikom.
- Spode, H. (2003): Wie die Deutschen „Reiseweltmeister“ wurden. Eine Einführung in die Tourismusgeschichte. Erfurt: LZT.
- Spode, H. (2009): Zur Geschichte der Tourismusgeschichte. In: Voyage 8, 9–22.
- Spode, H. (2017): Mobilität, Reisen, Tourismus. Transformationen der Terminologie zwischen Fremdenverkehrslehre und Mobility Turn. In: Pechlaner, H./Volgger, M. (Hrsg.): Gesellschaft auf Reisen – Eine Reise in die Gesellschaft. Wiesbaden: Springer, 23–48.
- Spode, H. (2021): Die Freiheit zu reisen, um zu reisen. Tourismusgeschichte als Überwindungsgeschichte. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 71/50, 16–23. URL <https://www.bpb.de/shop/zeitschrift/en/apuz/344463/die-freiheit-zu-reisen-um-zu-reisen/>.
- Spode, H. (2022): Urlaub Macht Geschichte. Reisen und Tourismus in der DDR. Berlin: BeBra.
- Spode, H. (2023a): What is Tourism and How to Write its History? In: Public History Weekly 11, 4. DOI [dx.doi.org/10.1515/phw-2023-21497](https://doi.org/10.1515/phw-2023-21497).
- Spode, H. (2023b): Tourismus. In: Boldorf, M./Schermer, J. (Hrsg.): Handbuch Wirtschaft im Nationalsozialismus. Berlin: De Gruyter, 469–494.
- Spode, H. (i.E.): TraumZeitReise. Berlin: BeBra.
- Stirn, A. (2010): Traumschiffe des Sozialismus. Die Geschichte des DDR-Urlauberschiffe 1953-1990. Berlin: Metropol.
- Urbain, J.-D. (1991): L' idiot du voyage: histoire de touristes. Paris: Plon.
- Walton, J.K. (1983): The English seaside resort: A social history 1750-1914. Leicester: Univ. Press.
- Williams, T. (2014): Going Places: Recent Histories of European Tourism. In: Contemporary European History 29, 295–304.
- Zuelow, E.G.E. (2016): A History of Modern Tourism. London: Palgrave.